

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

am 21. Mai tagte der Erfurter Stadtrat letztmalig in der alten Besetzung. Dabei ging es unter anderem um den Erhalt der Kindertagesstätte Villa 3 Käse Hoch in der Espachstraße und daran angegliedert das Investitionsprogramm für Erfurter Kindertageseinrichtungen 2015 bis 2018, welches wir zusammen mit den Fraktionen der SPD, CDU und die LINKE eingereicht haben. Weitere Themen der Tagesordnung waren das neue strategische Leitbild, das TTIP und der Bebauungsplan der Waldorfschule. Vor dem Rathaus fand eine Demonstration Erfurter Eltern für den Erhalt der Villa 3 Käse Hoch statt.

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf der Seite <http://buergerinfo.erfurt.de> heruntergeladen werden. Die Zeitungsgruppe Thüringen bietet zudem einen Videomitschnitt der Stadtratssitzungen an, welcher bis zur jeweils nächsten Ratssitzung angesehen werden kann: <http://erfurt.thueringer-allgemeine.de/>

Zuvor möchten wir aber noch kurz auf das **Ergebnis der Kommunalwahl** eingehen.

Wir können in den letzten fünf Jahren auf viele grüne Erfolge in und für Erfurt verweisen. Da wären zum Beispiel der Bürgerbeteiligungshaushalt, die Förderung des Radverkehrs oder die Einführung der Begegnungszone. Darauf können wir stolz sein. Bei der Kommunalwahl am 25. Mai konnten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die absolute Stimmenzahl steigern. Dank der Wählerinnen und Wähler und Euch haben wir es geschafft. Wir konnten nicht nur unseren Stimmenanteil von 8,7 auf 9,7 % erhöhen und ein weiteres Stadtratsmandat erringen. Wir haben auch mehr Bürgerinnen und Bürger von unserer Politik überzeugen und erneut mehr Stimmen auf unsere Liste vereinigen können. Das ist bei der deutlichen Zunahme von Mitbewerbern und politischer Konkurrenz ein gutes Resultat für GRÜNE. Der bittere Wermutstropfen: erneut ein Sitz für die NPD. Damit werden wir uns gemeinsam mit den anderen demokratischen Parteien und Wählervereinigungen in den kommenden Jahren inhaltlich auseinander setzen.

Wir werden mit der neuen Fraktion weiter an den von uns besetzten und uns auch von unseren WählerInnen zugeschriebenen Themen arbeiten. Zur Transparenz unserer Arbeit wird es den Newsletter auch weiterhin geben.

Protest für den Erhalt der Villa 3 Käse Hoch und Investitionsprogramm für Erfurter Kindertageseinrichtungen 2015 - 2018

Im Rahmen des Investitionsprogramms wurden auch Instandsetzungsarbeiten für die Kita "Villa 3-Käse-Hoch" bedacht, damit die Einrichtung bis 2018 übergangsweise betrieben werden kann. Diesem fraktionsübergreifenden Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, DIE LINKE und CDU hat der Stadtrat mit großer Einigkeit zugestimmt.

Für die Kita "Villa 3-Käse-Hoch" an der Espachstraße bedeutet das, dass sie für die nächsten vier Jahre gesichert sein dürfte. Dann, und da ist sich die Mehrheit des Stadtrates einig, soll endgültig Schluss sein. In der Zwischenzeit soll ein Plan vorliegen, wie der Bedarf an Kita-Plätzen im Wohngebiet gestillt werden kann. Neuaufnahmen sind möglich, sollen aber befristet und nach Regeln erfolgen, die vom Jugendhilfeausschuss der Stadt noch erarbeitet und beschlossen werden sollen.

Das zuständige Dezernat gab allerdings zu bedenken, dass die Übergangsregelung für die Kita noch nicht in trockenen Tüchern sei. Eine tatsächliche, offizielle Kostenschätzung für nötige Brandschutzmaßnahmen stehen noch aus und stehen den Kostenschätzungen der Elterninitiative konträr gegenüber.

Anfragen von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Unsere Fraktion stellte zwei dringliche Anfragen zu Pollern in der Michaelisstraße, zur Trockenmauer am Brühler Tor. Weitere Anfragen unserer Fraktion gab es zu zum geeigneten Standort für die Umsetzung des Konzeptes des KulturQuartier Petersberg e.V. zur Kreativwirtschaft, zur Kulturförderabgabe, dem Radhaus, zum Thema Carsharing und zum Klimaschutzkonzept.

Die Anfragen und Antworten gibt es [HIER](#) auf unserer neuen Webseite.

TTIP

In der letzten Zeit gab es neue Bemühungen, Verhandlungen für eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (eng. TTIP) zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika zu beginnen. Es wird davon ausgegangen, dass bereits im Juli erste Gespräche stattfinden. Die EU-Kommission will die Verhandlungen innerhalb von zwei Jahren abschließen und sieht das Abkommen als einen Weg aus der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise. Als Grüne sehen wir viele kritische Punkte – intransparente Verhandlungen, der Glaube an eine wachstumsbasierte Ökonomie als Rettung aus der Krise oder die Lockerung von VerbraucherInnenenschutz, um nur einige zu nennen.

Die Verhandlungen sollen schon bis Ende 2015 beendet sein, um möglichst wenig Einfluss von Außen zuzulassen. Aber auch ohne die Einbeziehung von Zivilgesellschaft und Parlamenten scheint der Zeitplan angesichts der vielen Differenzen unwahrscheinlich. Obwohl es bereits in diesem Jahr drei Verhandlungsrunden geben soll, trüben zudem derzeitige Abhörskandale von Seiten der USA die EU-US-Beziehungen.

Die EU und die USA haben bereits kaum Zollbarrieren. Was den Handel zwischen den beiden „einschränkt“, sind eher unterschiedliche Standards, vor allem in Bezug auf Landwirtschaft und Nahrungsmittel. Es ist klar, dass die Grünen keine hormonelle Behandlung von Tieren, lockerere Regelungen der Genmodifizierung oder die hochgefährliche Methode des Frackings zulassen. Es kann zudem sein, dass ACTA – das wir bislang erfolgreich verhindern konnten – nun durch die Hintertür verabschiedet werden soll. Die Grünen stehen weiterhin für hohe Datenschutzstandards in Europa. Auch sehen sie eine Gefahr für Standards im VerbraucherInnenschutz und Gesundheitsbereich. Zudem glauben sie nicht an den Mythos, dass durch das TTIP mehr Arbeitsplätze geschaffen werden, da mit der Einführung anderer Freihandelsabkommen sogar das Gegenteil eingetreten ist. Die Grünen werden sich – neben einer Fülle anderer Punkte – dafür einsetzen, dass die Arbeitsbedingungen in der EU nicht gelockert werden.

Ein sehr problematischer Aspekt des TTIP ist der Mechanismus zur Schlichtung von Investor-Staatsstreitigkeiten (ISDS). Diese intransparenten, geheim vereinbarten Konfliktbeilegungen enden meist zugunsten von Unternehmen und unterminieren dabei Umwelt- und Sozialpolitik. Damit müssten die EU-Mitgliedsstaaten (aber auch die USA) mit Kompensationszahlungen an Unternehmen rechnen, die Regierungen verklagen, die demokratische Entscheidungen im Interesse ihrer Bevölkerung treffen. Auf Grüne Initiative hin hat das Europäische Parlament im Mai entschieden, dass ausländische InvestorInnen nicht mehr Rechte als inländische haben sollen. Auch wenn das ein wichtiger Schritt ist, lehnen wir diese Art der Konfliktbeilegung weiterhin ab und glauben, dass Unternehmensklagen vor nationalen oder europäischen Gerichten entschieden werden müssen. Aus diesem Grund sollte das TTIP keine Klausel zum ISDS enthalten.

Der größte Kritikpunkt der Grünen ist, dass die Verhandlungen geheim stattfinden und weder das Europäische noch nationale Parlamente oder zivilgesellschaftliche Organisationen Einfluss nehmen können. Der charakteristische Mangel an demokratischer Kontrolle und Transparenz solcher Verhandlungen ist für die Grünen nicht akzeptabel. Sie setzen sich darum dafür ein, dass Parlamente und die Zivilgesellschaft in den Prozess eingebunden werden.

Dafür sind allerdings offen zugängliche Dokumente die Grundlage.

Undemokratische Verhandlungen sind das eine Problem. Ein anderes ist, dass das TTIP globale Handelsstandards setzen will – von Produktsicherheit, VerbraucherInnenenschutz, technischen Standards (z.B. für Medizin oder Internet) und Nahrungssicherheit hin zu Finanzregulierung usw. Nicht nur werden Parlamente und die Zivilgesellschaft aus dem Verhandlungsprozess ausgeschlossen. Die TTIP-Verhandlungen berücksichtigen auch nicht die bereits stattfindenden Verhandlungen für Handelsstandards auf internationaler Ebene und dass diese zu recht lange dauern – schließlich gibt es genügend Kontroversen, die dabei ausgehandelt werden müssen. Das TTIP wird demnach nicht nur Auswirkungen auf die EU und die USA haben, sondern auch auf die Standardsetzung aller zukünftigen Handelsabkommen.

Darüber hinaus wird das TTIP sich auf die derzeitigen Reformverhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) auswirken. Im Moment ist deren Ende nicht absehbar, da europäische Staaten und die USA keine gemeinsame Position finden können. Es ist klar, dass es eher darum gehen muss, die WTO so zu reformieren, dass Länder des Globalen Südens gleichberechtigt mitreden können. Mit dem TTIP aber müsste sich die WTO de facto an die Standards aus dem Abkommen halten. Damit unterminiert das TTIP den Multilateralismus und begünstigt die Dominanz der EU und der USA in der ökonomischen und politischen Sphäre. Auch vor diesem Hintergrund wird das TTIP sich auf andere Länder auswirken und nicht nur auf die EU Mitgliedsstaaten und die USA.

Mitglieder des Europäischen Parlaments haben sehr wenige Möglichkeiten, Einfluss auf die Verhandlungen zu nehmen. Trotzdem wird die Grüne Europafraktion jede Chance nutzen, um die Grünen Positionen stark zu machen. Zuerst insistieren sie auf transparenten Verhandlungen – also Zugang zu allen Dokumenten und detaillierte Informationen von der Kommission sowie die Einbeziehung von Zivilgesellschaft und Parlamenten in die Verhandlungen. Inhaltlich setzen sich die Grünen – unter anderem – für den Ausschluss des ISDS ein sowie für einen starken VerbraucherInnen- und Datenschutz. Darüber hinaus machen die Grünen deutlich, dass sie keine globalen Standards durch das TTIP wollen, sondern dass diese multilateral vereinbart werden müssen.

Sonstiges

Die nächste Stadtratssitzung findet am 11. Juni 2014 statt. Dies ist die erste Sitzung, in der der neue Stadtrat zusammentrifft. Auch unsere grüne Stadtratsfraktion hat sich neu zusammengefunden. Für die Zuschauertribüne besorgen wir Euch gerne Karten. Eine kurze Mail an b90.gruene-fraktion@erfurt.de

Prof. Dr. Alexander Thumfart – Fraktionsvorsitzender